

LANDLEBEN - JA BITTE!



WIR MACHEN UNS STARK!

Dorf- und Regionalentwicklung in Hessen



Inhalt

3

VORWORT DER MINISTERIN

4

PROJEKTPORTRÄTS

4 Mehrgenerationenhaus Hümme, Hofgeismar

6 Ulmtalradweg, Greifenstein

8 Hofgut Habitzheim Gesundheitszentrum | Unverpacktladen, Otzberg

12 Verein Rückblende Geschichtswerkstatt | Museum, Volkmarsen

14 Dorfladen Schönstadt, Cölbe

16 Güterhalle Höchst Kultur | Feiern | Tagen, Höchst im Odenwald

18 Wohnen im Kulturdenkmal Rhönhof, Tann (Rhön)

20 Kaffeehaus Einfach nur so, Felsberg

22 Kanuanlegestelle Sandlofs, Schlitz

24 Dorfgemeinschaftshaus Neutsch, Modautal

26 Aussichtsturm, Löhnberg

28

WIR MACHEN UNS STARK!

Dorf- und Regionalentwicklung in Hessen

30

KONTAKTADRESSEN & IMPRESSUM





Vorwort

DER MINISTERIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ländlichen Regionen haben viel zu bieten und die Menschen leben gerne dort, unabhängig von Alter oder Berufsstand. Gerade in den weniger dicht besiedelten Gebieten gilt es, eine gute Daseinsvorsorge zu garantieren und die Grundversorgung zu gewährleisten. Die Hessische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, in der Stadt und auf dem Land gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen – ganz nach dem Motto „Landleben – ja bitte!“

In der vorliegenden Broschüre finden Sie innovative Maßnahmen der letzten Jahre aus dem Bereich der Dorf- und Regionalentwicklung, unserem wichtigsten Förderangebot für die ländliche Entwicklung. Mit einem jährlichen Bewilligungsvolumen von rund 60 Millionen Euro fördern wir ganz verschiedene Projekte: Beispielsweise das Hofgut Habitzheim mit Gesundheitszentrum und Unverpackt-Laden oder die Güterhalle in Höchst im Odenwald, die von einer engagierten Bürgerinitiative vor dem Abriss bewahrt wurde.

Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, den Ehrenamtlichen in den Vereinen und Initiativen, den Unternehmensgründerinnen und -gründern, den Aktiven in den LEADER-Regionen und in den kommunalen Verwaltungen, die sich unermüdlich für die Aufwertung ihrer



Orte und Gemeinden einsetzen. Mit Ihrem Engagement tragen Sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der ländlichen Räume bei und gestalten unsere Zukunft mit.

Ich freue mich, wenn Sie diese Broschüre als Ermutigung und Inspiration für weitere Maßnahmen nutzen.

Herzlichst
Priska Hinz

Mehrgenerationenhaus Hümme

HOFGEISMAR



„Endlich haben unsere Kinder und Jugendlichen einen eigenen Bereich, wo sie vielfältig tätig werden können.“

Peter Nissen, 1. Vorsitzender
Generationenhaus Bahnhof Hümme e.V.

Das Mehrgenerationenhaus im historischen Bahnhof in Hofgeismar-Hümme ist mittlerweile ein Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen geworden. Das Herzstück ist der Offene Treff mit Caféstube, Erzählalon und Spielzimmer. Hinzukommen Weiterbildungskurse für den (Wieder-) Einstieg in den Beruf, Angebote für Seniorinnen und Senioren, Volkshochschulkurse, ein eigenes vielfältiges Kulturprogramm und vieles mehr.



Weil sich die Kinder- und Jugendlichen im Mehrgenerationenhaus ein eigenes Reich wünschten, wurde im Jahr 2018 der leerstehende Güterschuppen zu einem Kinder- und Jugendzentrum ausgebaut. Eine festangestellte Sozialpädagogin bietet Aktionen wie Kunst-Workshops, Musik-Workshops, Bastelnachmittage und Ferienspiele an oder die Kinder und Jugendlichen kommen ganz einfach zum Offenen Treff. Hier stehen ihnen beispielsweise Tischkicker, ein mobiler Billardtisch, E-Piano und andere Angebote zur Verfügung.

Der Verein Generationenhaus Bahnhof Hümme betreibt das Kinder- und Jugendzentrum gemeinsam mit der Stadtjugendpflege Hofgeismar, der evangelischen Kirchengemeinde Hümme und der Volkshochschule Region Kassel. Unterstützt wurde das Projekt durch die LEADER-Region HessenSpitze.

INFOKASTEN

Projektträger

Verein Generationenhaus Bahnhof Hümme e. V.

Website

www.generationenhaus-huemme.de

Förderbetrag

41.100 € aus Mitteln der ländlichen Regionalentwicklung



Ulmtalradweg

GREIFENSTEIN

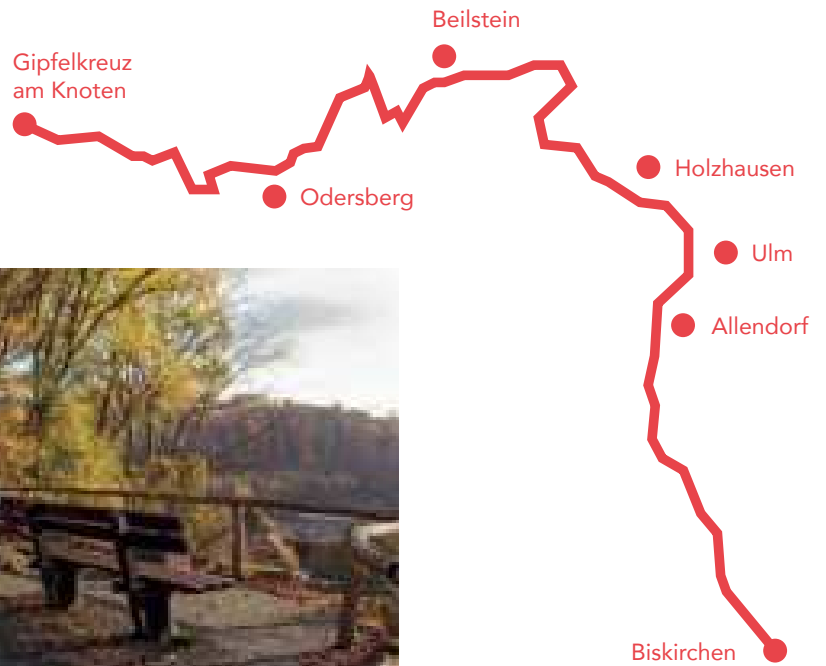


Vom Lahntal in den Westerwald fährt es sich bequem und erlebnisreich auf dem Ulmtalradweg. Zwischen 2010 und 2017 wurde die 13 Kilometer lange Trasse der ehemaligen Ulmtalbahn zum Radweg umgebaut.

Nach weiteren neun Kilometern gelangt man zum „Knoten“ im Westerwald, wo das Windrad zugleich eine Sonnenuhr ist. Nicht weit davon trifft der Ulmtal-

radweg auf den Fernradweg R8. Hier lässt sich die hessische Mittelgebirgslandschaft ganz entspannt – ohne steile Bergstrecken – genießen. Viele gemütliche Rastplätze und Aussichtspunkte wurden geschaffen, mit weitem Blick in die Landschaft über Wälder, Wiesen und Felder.

Aber der Ulmtalradweg ist mehr als ein Radweg. Er verbindet Natur, Kultur und regionale Geschichte.



**„Der Ulmtalradweg
ist ein Stück Lebens-
qualität – er begeistert
unsere Bürgerinnen
und Bürger sowie
unsere Gäste.“**

Marion Sander, Bürgermeisterin
der Gemeinde Greifenstein

Im Skulpturenpark Siegfried Fietz mit Skulpturen aus heimischen Hölzern und Steinarten oder aus Eisen sind Natur und Kultur ineinander verwoben. Am Rastplatz in Ulm steht das Erwin-Piscator-Denkmal, der berühmte Theaterintendant wurde hier geboren. Mit einem kleinen Schlenker erreicht man die idyllisch gelegene Ulmbachtalsperre, die im Sommer zum Baden einlädt, und den BASALT-PARKours, der Besucherinnen und Besucher erfahren lässt, wie der hier vorhandene Basalt genutzt wird. Die Verbindung zur heimischen Bergbau- und Eisenbahntradition schaffen Infotafeln und viele Nachbauten, die die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Heimat- und Geschichtsvereinen erstellt hat.

Gefördert von der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar wurde neben den Infotafeln auch die Ausstattung des Radwegs mit Rastplätzen und Aussichtspunkten, Tischen, Baumelbänken und Fahrradständern und – allem voran – der Bau des Radwegs.



INFOKASTEN

Projektträger
Gemeinde Greifenstein

Website
www.greifenstein.de

Förderbetrag
72.430 € aus Mitteln der
ländlichen Regionalentwicklung

Hofgut Habitzheim

Gesundheitszentrum | Unverpacktladen

OTZBERG



Das Hofgut Habitzheim ist ein besonderer Ort. Geprägt von einer Jahrhunderte alten Historie und Tradition sind auch hier Veränderungen und Wandel zugleich allgegenwärtig. Während ein Teil des Hofguts weiterhin im ökologischen Landbau bewirtschaftet wird, verfolgt die Besitzerfamilie Heereman seit dem Jahr 2014 ihre ganz eigenen Visionen und Ideen für das Hofgut.

Nicht mehr für die Landwirtschaft genutzte Gebäude wurden umgebaut, restauriert und neuen Nutzungen zugeführt. Eine davon ist ein Gesundheitszentrum mit ganzheitlichem Konzept: Es vereint mehrere Praxen der Schul- und Komplementärmedizin unter einem Dach und verknüpft so Leben, Gesundheit und Gemeinschaft auf dem Hofgut.



Die Heeremans möchten mit der Öffnung ihrer Tore aus dem privaten Hofgut einen beliebten Treffpunkt machen, der zum Verweilen und auch einfach nur zum „Sein“ einlädt.

Das Hofgut entwickelt sich stetig weiter. Die neueste Ergänzung ist ein Unverpackt-Laden mit Produkten aus ökologischer Landwirtschaft und Bio-Qualität. Der Laden integriert sich hervorragend in die Philosophie des Hofes. Das attraktive Einzelhandelsangebot bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern von Otzberg und aus der Region die Möglichkeit, nachhaltig, plastikfrei und regional einzukaufen – ein Konzept, das man in der Regel nur in Städten findet.

Der Einkaufsladen stärkt die Nahversorgungsstrukturen im Ort. Zudem sollen in einem Nebenraum in Zukunft Workshops zu Themen wie Müllvermeidung und Nachhaltigkeit im Alltag angeboten werden.



INFOKASTEN

Projektträger

Johanna Heereman //
Emmas Erben GbR

Website

www.hofgut-habitzheim.de
www.emmas-erben.com

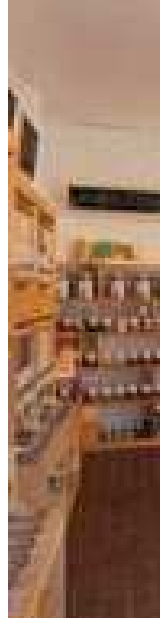
Förderbetrag

Gesundheitszentrum: ca. 153.150 €
aus Mitteln der ländlichen
Regionalentwicklung und
Dorfentwicklung.

Unverpackt-Laden: ca. 10.000 €
aus Mitteln der ländlichen
Regionalentwicklung

Das Hofgut Habitzheim stellt mit dem integrativen Gesundheitszentrum und dem Unverpackt-Laden der Bevölkerung wichtige Dienstleistungen und Infrastrukturen in den Bereichen Gesundheit und Einzelhandel zur Verfügung und stärkt somit insgesamt die Daseinsvorsorge in der ländlichen Gemeinde.

Unterstützt wurden die Projekte auf dem Hofgut Habitzheim durch Fördermittel von Land, Bund und EU. Die Fördermittel der Dorf- und Regionalentwicklung wurden für die baulichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen der Praxiseinheiten sowie für die Gestaltung der Hoffläche verwendet. Die zwei Gründerinnen des Unverpackt-Ladens erhielten für ihre innovative Idee des verpackungsfreien Einkaufens ebenfalls Unterstützung von der LEADER-Region Darmstadt-Dieburg. Die Mittel wurden für die Innenausstattung des Unverpackt-Ladens eingesetzt.





„Das Beispiel Hofgut Habitzheim zeigt, wie durch die Verzahnung der Förderprogramme Dorfentwicklung und Regionalentwicklung zukunftsweisende Impulse im ländlichen Raum gesetzt werden.“

Hilde Michelssen
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verein Rückblende

Geschichtswerkstatt | Museum

VOLKMARSEN



INFOKASTEN

Projektträger

Verein Rückblende - Gegen das Vergessen e.V.

Website

www.rueckblende-volkmarsen.de

Förderbetrag

104.370 € aus Mitteln der Dorfentwicklung

Am Steinweg 24, schräg gegenüber dem alten Rathaus der Stadt Volkmarsen, ist ein Haus für die Geschichte entstanden und es ist ein Haus mit Geschichte.

Zwei vor- und aneinander gebaute Fachwerkhäuser bilden hier ein seltenes Ensemble. Das Kellergewölbe des einen Hauses stammt aus dem 13. Jahrhundert,

das darüber errichtete Haus aus dem 17. Jahrhundert und das Vorderhaus wurde im 18. Jahrhundert angebaut. Das Vorderhaus des Fachwerk-Ensembles wurde überputzt und sieht daher wie ein wertvolles Steinhaus aus. Das Hinterhaus ist ein einfaches Fachwerkhaus. Ein beeindruckendes Zeugnis der regionalen Geschichte wurde im Jahr 2013 im Keller entdeckt: Eine Mikwe, ein jüdisches Ritualbad, das mehr als 500 Jahre alt ist.

„Junge und alte Besucherinnen und Besucher sind beeindruckt von den Details der Lebenswege unserer jüdischen Freunde. Sie bestärken uns in unserer Arbeit.“

Thomas Neutze, Vorsitzender des Vereins
Rückblende - Gegen das Vergessen e.V.



Heute beherbergt das Haus in der Kernstadt die Ausstellung „Deutsch-Jüdisches Leben in unserer Region“, einen Mehrzweckraum für Veranstaltungen und ein Buch-Café. Betreut wird das Projekt durch den Verein Rückblende – Gegen das Vergessen e.V.

Dem Verein gehören mehr als 200 Mitglieder aus über 30 Orten in Nordhessen und Ostwestfalen an. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, über die regionale Geschichte zu informieren.

Der Verein Rückblende – Gegen das Vergessen ist auch Eigentümer des historischen Baudenkmals. Fördermittel der Dorfentwicklung, die Unterstützung von Stadt und Landkreis sowie von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern machten den Kauf des Gebäudeensembles möglich. Auch der Umbau vom Wohnhaus zum Ausstellungsort wurde mit Fördermitteln aus der Dorfentwicklung unterstützt. So wurde auch der öffentliche Zugang zum Baudenkmal Mikwe nachhaltig gesichert und mit der Dokumentation eines Zusammenlebens über Jahrhunderte verbunden.

In Volkmarsen sind dadurch ein Museum, eine Geschichtswerkstatt und ein außerschulischer Lernort entstanden – kurz: ein „Treffpunkt für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“.

Dorfladen Schönstadt

CÖLBE



Die Bürgerinnen und Bürger im Cölber Ortsteil Schönstadt haben für ihre Grundversorgung die Initiative ergriffen. Als der alte Dorfladen seine Türen schloss, gründeten die Schönstädterinnen und Schönstädter kurzerhand die Genossenschaft Dorfladen Schönstadt eG.

Das Projekt Dorfladen ist ein echtes Gemeinschaftsprojekt – mittlerweile sind 220 von insgesamt 380

Haushalten in Schönstadt an dem Projekt beteiligt. Auch in den umliegenden Orten findet das Projekt großen Anklang und viel Unterstützung.

Die Einbindung des Dorfladens in die Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Burgwald-Ederbergland gewährleistet eine gute regionale Vernetzung. Alle Zeichen stehen auf Erfolg.

Der Dorfladen soll auf einer Fläche von circa 200 Quadratmetern ein Vollsortiment aus Lebensmitteln und ein breites Angebot mit Gütern des täglichen Bedarfs bieten. Die Besonderheit sind regional erzeugte Produkte wie frische Back- und Fleischwaren, Eier und Honig. Der Bau des Dorfladens und die komplette Inneneinrichtung wurden mit Fördermitteln aus der Bund/Länder Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zugunsten der integrierten ländlichen Entwicklung unterstützt.

Angrenzend an die Verkaufsfläche soll ein Café mit Außensitzplätzen entstehen, denn neben der Versorgungsfunktion soll der Dorfladen auch das soziale Miteinander stärken und als Dorfmittelpunkt fungieren. Die Fläche gegenüber dem Bürgerhaus ist perfekt dafür geeignet: Ein Laden von und für alle.



„Die Verbundenheit mit der Region stärken und kurze Wege für unsere Kundinnen und Kunden sowie für die Produkte – das ist uns wichtig.“

Carola Carius, Vorstandsvorsitzende
Genossenschaft Dorfladen Schönstadt eG

INFOKASTEN

Projekträger

Dorfladen Schönstadt eG

Website

www.dorfladen-schoenstadt.de

Förderbetrag

500.000 € aus Mitteln der
ländlichen Regionalentwicklung



Güterhalle Höchst

Kultur | Feiern | Tagen

HÖCHST IM ODENWALD



Die über 100 Jahre alte Güterhalle in Höchst im Odenwald diente jahrzehntelang als Lagerhalle und Umschlagplatz für regionale Güter. Nachdem der Güterverkehr eingestellt worden war, hatte eine Schreinerei hier ihren Sitz. Im Zuge der Umgestaltung des Bahnhofsgeländes zur Park- & Ride-Anlage mit Busbahnhof sollte das denkmalgeschützte Gebäude abgerissen werden.

Eine engagierte Bürgerinitiative bewahrte die Güterhalle vor dem Abriss. Drei Privatleute aus der Bürgerinitiative erwarben das historische Gebäude im Jahr 2012 und bauten es aufwändig um – so originalgetreu und ökologisch wie möglich und in enger Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden.



„Ein gutes Beispiel, wie aus dem Engagement Einzelner ein besonderer Ort in der Region entstehen kann.“

Caroline Koch, Regionalmanagerin der LAG Odenwald

Seit der Eröffnung im Mai 2018 hat die Güterhalle eine neue Funktion: Aus dem Güterumschlagplatz wurde ein sozialer und kultureller Begegnungsort für die Menschen aus dem Ort und aus der gesamten Region. In der Güterhalle finden nun Konzerte, Lesungen und gastronomische Events statt. Sie kann gemietet werden, zum Beispiel für Familienfeiern oder Firmen-Workshops. Es gibt Kooperationen mit regionalen Akteuren, wie etwa dem Repair-Café zusammen mit der Generationenhilfe Höchst.

Das Projekt zeichnet sich durch hohes bürgerschaftliches Engagement aus und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Region und zur Steigerung der Lebensqualität. Bei der Umsetzung des Projektes wurde die Eigentümergemeinschaft durch die LEADER-Region Odenwald unterstützt.

INFOKASTEN

Projektträger

Erwerbergemeinschaft Güterhalle GbR

Website

www.gueterhalle-hoechst.de

Förderbetrag

ca. 45.000 € aus Mitteln der ländlichen Regionalentwicklung



Wohnen im Kulturdenkmal Rhönhof

TANN (RHÖN)



„Gemeinsam - Zukunft - Bauen“ - unter diesem Motto bewegt die AKTIV STIFTUNG seit dem Jahr 2015 Projekte im Raum Fulda. Ziel der Stiftung ist es, insbesondere denkmalgeschützte Immobilien zu sozialen und gemeinwohlorientierten Zwecken zu entwickeln. Das erste Projekt der Stiftung - das Kulturdenkmal Rhönhof in Tann - war bereits ein voller Erfolg.

Das vom Verfall bedrohte Wohnhaus des innerstädtischen Vierseithofes stand bereits mehrere Jahre leer, bevor es fachgerecht saniert, restauriert und einer neuen Nutzung zugeführt wurde. Insgesamt sind vier generationsübergreifend und barrierefrei nutzbare Wohnungen für Einzelpersonen und betreute Wohngruppen sowie Räumlichkeiten für den örtlichen Kultur- und Geschichtsverein entstanden. Der Verein

engagiert sich gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Rhönhofs für die Bewahrung des kulturellen Erbes. Die Umnutzung des Kulturdenkmals führte nicht nur zur Wiederbelebung der leerstehenden Bausubstanz im Ortskern, sondern bietet auch sieben Menschen mit Beeinträchtigungen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben und Wohnen. Unterstützt werden sie dabei von der Tanner Diakonie gGmbH.

Durch die Umnutzung des Kulturdenkmals bleibt das historische Gebäude der Bevölkerung vor Ort langfristig erhalten. Der innovative und integrative Ansatz des Kultur- und Wohnprojekts steigert die Lebensqualität der Menschen im ländlichen Raum. Der barrierefreie Ausbau und die Innenausstattung wurden mit Unterstützung durch die LEADER-Region Rhön realisiert.



„Ich wollte mein Geburtshaus ganz im Sinne meiner Familie sozialen und gemeinnützigen Nutzungen dauerhaft zur Verfügung stellen.“

Lothar Heißenberg, Gründungstifter



INFOKASTEN

Projektträger
AKTIV STIFTUNG

Website
www.aktivstiftung.de

Förderbetrag
200.000 € aus Mitteln der
ländlichen Regionalentwicklung

Kaffeehaus

Einfach nur so

FELSBERG



EINFACH NUR SO... genießen im Café, im Lädchen stöbern, entspannen in den Ferienwohnungen, Geheimnisse lüften im Gewölbekeller. Das 250 Jahre alte Fachwerkhaus unterhalb der Felsberger Burg war fast schon eine Ruine, bis Sonja Clobes-Jacob und Christian Jacob die alte Bäckerei zu neuem Leben erweckten.

Nach einjähriger Sanierungszeit sind ein Café und ein Laden, eine Kanzlei und zwei Ferienwohnungen in den Obergeschossen entstanden und – nicht zu vergessen – der geheimnisvolle Escaperoom im Gewölbekeller, in dem man sich treffen kann zum Rätselspiel.

Die Sanierung wurde aus Mitteln des Denkmalschutzes sowie aus Mitteln der ländlichen Regionalentwicklung gefördert, zum Beispiel neue Fenster und die barrierefreie Gestaltung im Café.



INFOKASTEN

Projektträger

Sonja Clobes-Jacob und Christian Jacob

Website

www.visit-felsberg.com

Förderbetrag

39.000 € aus Mitteln der
ländlichen Regionalentwicklung

Mit dem Kaffeehaus Einfach nur so wird ein jahrelang leerstehendes Gebäude, das zum Schandfleck für Felsberg zu werden drohte, wieder genutzt. Jetzt ist das denkmalgeschützte Gebäude ein Blickfang in der Innenstadt. Das regional ausgerichtete Café und der Laden sind ein Treffpunkt für Felsbergerinnen und Felsberger. In der ganzen Region ist das Kaffeehaus ein Highlight. Und nicht nur das, die Ferienwohnungen bringen auch Gäste von auswärts in die Stadt.



**„Am Fuße der Burg
im Hof frühstücken,
im Café selbst gebackenen Kuchen und
Schmeggewöhlerchen
genießen – einfach
nur so – perfekt für die
Felsberger Altstadt.“**

Marion Karmann, Regionalmanagerin
der LEADER-Region Mittleres Fuldataal

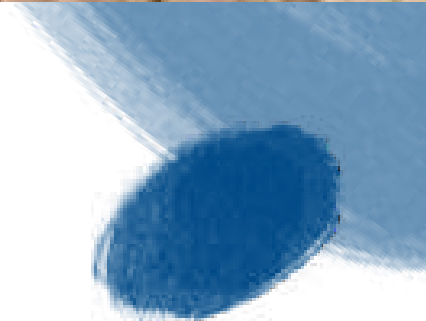
Kanuanlegestelle Sandlofs

SCHLITZ



Kanufahren ist eine immer beliebtere Freizeitbeschäftigung, besonders für Familien mit Kindern. Im Vogelsbergkreis ist Kanufahren selbst für Anfängerinnen und Anfänger kein Problem, denn die Stadt Schlitz hat mit Fördermitteln der ländlichen Regionalentwicklung eine ganze Reihe von Kanuanlegestellen entlang der Fulda geschaffen.

Dort können die Boote leicht zum Fluss transportiert werden. Über die befestigten Böschungen mit breiten Stufen gelangen auch Ungeübte sicher und komfortabel in die Kanus. Die insgesamt fünf Anlegestellen auf 29 Flusskilometern im Schlitzerland erlauben eine flexible Routenplanung und ermöglichen auch einen spontanen Halt. Dort informieren Hinweisschilder über den Standort.



Mit den Kanuanlegestellen nutzt die Stadt Schlitz ihre natürlichen Potenziale auf behutsame Weise. Sie sind ein attraktives Ziel für Menschen, die gerne in der Natur aktiv sind. Der Tourismus im Vogelsberg und in der Stadt Schlitz profitiert davon. Unterstützt wurde das Projekt durch die LEADER-Region Vogelsberg.

INFOKASTEN

Projektträger

Stadt Schlitz

Website

www.schlitz.de

Förderbetrag

19.549 € Euro aus Mitteln der ländlichen Regionalentwicklung

„Gemeinsame Abenteuer in grandioser Natur, jede Flussbiegung bietet großartige Eindrücke.“

Peter Sukdolak, Vogelsbergkreis



Dorfgemeinschaftshaus Neutsch

MODAUTAL




Dorfgemeinschaftshäuser stellen im ländlichen Raum vielerorts einen zentralen Treffpunkt dar. Im Ortsteil Neutsch in Modautal ist das bereits seit vielen Jahren so - die Besonderheit ist die Geschichte des Hauses.

Viele Neutscherinnen und Neutscher haben eine enge Bindung zu dem Gebäude, das 1948 als Schulgebäude in Eigenhilfe errichtet wurde. Seit der Einstellung

des Schulbetriebes in den 1970er Jahren wird die „alte Schul“ als Dorfgemeinschaftshaus genutzt. Anstelle von Schülerinnen und Schülern nutzen es nun die ortsansässigen Vereine.

Die mangelhafte Statik erforderte im Jahr 2016 den Abriss des in die Jahre gekommenen Gebäudes. Um die Geschichte des Hauses zu würdigen, erfolgte der Neubau in ortstypischer Bauweise und die alte



**„Nie wieder ohne:
Das Neutscher
Dorfgemeinschafts-
haus eröffnet viele
neue Möglichkeiten
für Vereinsleben und
Freizeitaktivitäten!“**

Corinne Böckstiegel, Ortsvorsteherin Neutsch



Schulglocke wurde in das Gebäude integriert. Das neue Dorfgemeinschaftshaus erfreut sich einer deutlich gestiegenen Beliebtheit und einer hohen Nachfrage. Dort trifft sich beispielsweise die Ortsbevölkerung zur Ideenbesprechung für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und für die Aktivitäten des Vereins Neutsch Aktiv e.V.

Das Förderprogramm Dorfentwicklung hat den Abriss und den Neubau sowie die Gestaltung der Freifläche bezuschusst.

INFOKASTEN

Projektträger

Gemeinde Modautal

Website

www.neutsch.de

Förderbetrag

220.000 € aus der Dorfentwicklung

Aussichtsturm

LÖHNBERG



Der Löhnberger Aussichtsturm bietet einen hervorragenden Ausblick in die weite Landschaft. Damit ist er zum Anziehungspunkt für Löhnbergerinnen und Löhnberger sowie für Gäste von außerhalb geworden. Einheimische sowie Touristinnen und Touristen, die Lahn und Kallenbach erwandern, nutzen den Aussichtsturm gleichermaßen gerne für eine Rast.

Als Ergänzung zu einem Besuch im Löhnberger Wassermuseum oder der Brunnenbetriebe kann von hier aus das Löhnberger Mineralwassereinzugsgebiet räumlich erfasst werden. Der Geopark Westerwald-Lahn-Taunus nutzt die exponierte Lage, um die geologische Entstehung des Lahntals und seiner Seitentäler zu erklären.



Den Naturschutzorganisationen dient der Aussichtsturm als Beobachtungsposten für seltene Tierarten wie Schwarzstorch, Rot- und Schwarzmilan sowie zur Beobachtung des Kranichzugs. In direkter Nähe zum Aussichtsturm verläuft ein Waldlehrpfad, den die örtliche Vogelschutzgruppe betreut. Und nicht zuletzt: Löhnbergerinnen und Löhnberger kommen zum Grillplatz am Aussichtsturm, um zusammen zu sein und den Blick auf die heimliche Landschaft zu genießen.

Der Turm wurde im Jahr 2017 errichtet, unterstützt durch die LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar.

INFOKASTEN

Projekträger

Gemeinde Löhnberg

Website

www.gemeinde-loehnberg.de

Förderbetrag

103.000 € aus Mitteln der ländlichen Regionalentwicklung

**„Der Löhnberger
Aussichtsturm
ist zu Recht das
häufigste Foto-
motiv der Groß-
gemeinde.“**

Dr. Frank Schmidt, Bürgermeister
der Gemeinde Löhnberg





Wir machen uns stark!

Dorf- und Regionalentwicklung in Hessen

Mit der Dorf- und der Regionalentwicklung stehen zwei mächtige Förderinstrumente zur Verfügung, die Hessens ländlichen Regionen und Kommunen zugutekommen. Gefördert wird fast alles, was den ländlichen Raum stärkt und für die dort lebenden Menschen attraktiver macht.

Rund 60 Millionen Euro Bewilligungssumme stehen dafür jährlich bereit, die sich aus Mitteln der EU, des Bundes, des Landes sowie aus dem Kommunalen Finanzausgleich zusammensetzen. Die Förderquote beträgt zwischen 35 Prozent bei Privaten bis hin zu 90 Prozent bei kommunalen Vorhaben. Bei Unternehmensförderungen beträgt der Höchstbetrag

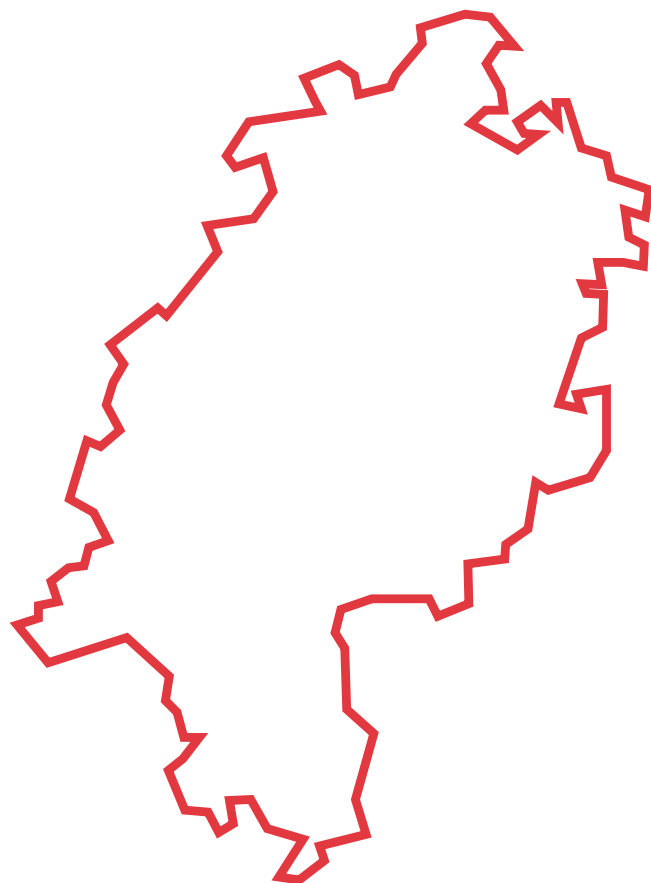
200.000 Euro, bei Projekten der Daseinsvorsorge und kommunalen Projekten kann die Zuwendung in Einzelfällen hoch im sechsstelligen Bereich liegen.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass sich das Projekt innerhalb der definierten Gebietskulisse befindet und somit eindeutig dem ländlichen Raum zugeordnet ist. In der Dorfentwicklung ist eine weitere Voraussetzung, dass die jeweilige Kommune, in der die Maßnahme durchgeführt werden soll, als Förderschwerpunkt der Dorfentwicklung anerkannt ist. Dies ist derzeit bei rund 100 Kommunen der Fall, und jährlich werden weitere Förderschwerpunkte hinzugenommen.

Projekte im Rahmen der Regionalentwicklung müssen mit dem Regionalen Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe vor Ort kompatibel sein.

In der **Dorfentwicklung** werden zum Beispiel gefördert: Umnutzung, Sanierung, Neubau im Ortskern und Schaffung von Wohnraum in ehemaligen Wirtschaftsgebäuden (auch private Vorhaben), Basisinfrastruktur wie dorf-gemäße Gemeinschaftseinrichtungen, organisierte Nachbarschaftshilfen, Lebensmittel-läden, lokale Kleinvorhaben wie innerörtliche Freizeiteinrichtungen, Fußwege, öffentliche Freiflächen, Abriss und Rückbau nicht mehr sanierungsfähiger Bebauung, kommunales Leerstandsmanagement, Informationsveranstaltungen, Mitwirkungsprozesse u.v.m.

In der **Regionalentwicklung** werden zum Beispiel gefördert: Projekte der Daseinsvorsorge und Basisinfrastruktur in den Bereichen Gesundheit, Betreuung und Pflege, Grundversorgung, Freizeit und Kultur, Kleinstunternehmen, die zur regionalen Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen beitragen oder die touristische Entwicklung befördern, der naturnahe Ausbau und die qualitative Weiterentwicklung von Rad- und Wanderwegen, Bootsinfrastruktur, Informations- und Erlebnisangebote u.v.m.



Für Beratung in allen Fragen der ländlichen Entwicklung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bewilligungsstellen auf Landkreisebene zur Verfügung. Außerdem unterstützen die Aktiven in den Lokalen Aktionsgruppen der LEADER-Regionen potenzielle Antragstellerinnen und Antragsteller, die auf regionaler Ebene ein Projekt umsetzen wollen.

Alle Details zum Angebot der Dorf- und Regionalentwicklung inklusive der definierten Förderkulisse sowie der Adressen aller vor Ort zuständigen Ämter sind auf der Homepage des Umweltministeriums unter folgendem Link zu finden: www.umwelt.hessen.de » Landwirtschaft » Förderangebote » Dorf- und Regionalentwicklung (LEADER)

1

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

VII 8 „Dorf- und Regionalentwicklung, Landtourismus“
Mainzer Straße 80 · 65189 Wiesbaden

T: 0611 815 17 60
E-Mail: dere@umwelt.hessen.de
www.umwelt.hessen.de

2

BEWILLIGUNGSTELLEN

für die Programme der ländlichen Entwicklung bei den
beauftragten Landrätinnen bzw. Landräten

Zuständig für den Landkreis Bergstraße

Landrat des Landkreises Bergstraße
Gräffstraße 3-5 · 64646 Heppenheim

E-Mail: dere@kreis-bergstrasse.de
www.kreis-bergstrasse.de

Zuständig für die Landkreise Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau

Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Albinstraße 23 · 64807 Dieburg

E-Mail: dere@ladadi.de
www.ladadi.de

Zuständig für den Landkreis Fulda

Landrat des Landkreises Fulda
Wörthstraße 15 · 36037 Fulda

E-Mail: dorferneuerung@landkreis-fulda.de
www.landkreis-fulda.de

Zuständig für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg
Hubertusweg 19 · 36251 Bad Hersfeld

E-Mail: poststelle.laendlicherraum@hef-rof.de
www.hef-rof.de

Zuständig für die Landkreise Hochtaunus, Main-Taunus und Offenbach

Landrat des Hochtaunuskreises
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5 · 61352 Bad Homburg v.d.H.

E-Mail: lfn.bad-homburg@hochtaunuskreis.de
www.hochtaunuskreis.de

Zuständig für den Landkreis Kassel

Landrat des Landkreises Kassel
Manteuffel-Anlage 5 · 34369 Hofgeismar

E-Mail: regionalentwicklung@landkreiskassel.de
www.landkreiskassel.de

Zuständig für die Landkreise Gießen und Lahn-Dill-Kreis

Landrat des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51 · 35576 Wetzlar

E-Mail: poststelle-alr@lahn-dill-kreis.de
www.lahn-dill-kreis.de

Zuständig für die Landkreise Limburg-Weilburg und Rheingau-Taunus-Kreis

Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg
Gymnasiumstraße 4, Schloss Hadamar · 65589 Hadamar

E-Mail: poststelle-alr@limburg-weilburg.de
www.landkreis-limburg-weilburg.de

Zuständig für den Main-Kinzig-Kreis

Landrat des Main-Kinzig-Kreises
Barbarossastraße 24 · 63571 Gelnhäusen

E-Mail: laendlicherraum@mkk.de
www.mkk.de

Zuständig für den Landkreis Marburg-Biedenkopf

Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Hermann-Jacobsohn-Weg 1 · 35039 Marburg

E-Mail: fblaer@marburg-biedenkopf.de
www.marburg-biedenkopf.de

Zuständig für den Odenwaldkreis

Landrat des Odenwaldkreises
Scheffelstraße 11 · 64385 Reichelsheim

E-Mail: lrvv@odenwaldkreis.de
www.odenwaldkreis.de

Zuständig für den Schwalm-Eder-Kreis

Landrat des Schwalm-Eder-Kreises
Parkstraße 6 · 34576 Homberg (Efze)

E-Mail: dere@schwalm-eder-kreis.de
www.schwalm-eder-kreis.de

Zuständig für den Vogelsbergkreis

Landrat des Vogelsbergkreises
Adolf-Spieß-Straße 34 · 36341 Lauterbach

E-Mail: alr@vogelsbergkreis.de
www.vogelsbergkreis.de

Zuständig für den Landkreis Waldeck-Frankenberg

Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg
Südring 2 · 34497 Korbach

E-Mail: regionalentwicklung@landkreis-waldeck-frankenberg.de
www.landkreis-waldeck-frankenberg.de

Zuständig für den Werra-Meißner-Kreis

Landrat des Werra-Meißner-Kreises
Nordbahnhofsweg 1 · 37213 Witzenhausen

E-Mail: wmk@werra-meissner-kreis.de
www.werra-meissner-kreis.de

Zuständig für den Wetteraukreis

Landrat des Wetteraukreises
Homburger Straße 17 · 61169 Friedberg

E-Mail: strukturfoerderung@wetteraukreis.de
www.wetteraukreis.de

3

WIRTSCHAFTS- UND INFRASTRUKTURBANK HESSEN (WIBANK)

Gruppe Investive Programme
Schanzenfeldstraße 16 · 35578 Wetzlar

T: 06441 44 79-12 08 / 06411 44 79-12 10
E-Mail: investive_programme@wibank.de
www.wibank.de

4

WETTBEWERB UNSER DORF HAT ZUKUNFT

Regierungspräsidium Kassel
Abteilung Verkehr, Planung, ländlicher Raum, Verbraucherschutz
Am Alten Stadtschloss 1 · 34117 Kassel

T: 0561 106-11 12
E-Mail: poststelle@rpks.hessen.de

5

SERVICESTELLE VITALE ORTE

HA Hessen Agentur GmbH
Konradinallee 9 · 65189 Wiesbaden

T: 0611 95017-83 73
E-Mail: servicestelle.vitale-orte@hessen-agentur.de

6

AKADEMIE FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM HESSEN

im Bildungsseminar Rauischholzhausen
Schloss Rauischholzhausen · 35085 Ebsdorfergrund

T: 06424 301-127
E-Mail: alr@lh.hessen.de
www.alr.hessen.de

7

LAND HAT ZUKUNFT

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Stabsstelle VII LR "Ländliche Räume"

T: 0611 815 1750
www.landhatzukunft.hessen.de

8

REGIONALBEAUFTRAGTE DER HESSISCHEN LANDESREGIERUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

**Regionalbeauftragte für die Regierungsbezirke
Darmstadt, Gießen, Kassel**
Schloss Rauischholzhausen · 35085 Ebsdorfergrund

Annelie Emminger (Regierungsbezirk Darmstadt)
T: 0151 115 330 06
E-Mail: annelie.emminger@lh.hessen.de

Thomas Zebunke (Regierungsbezirk Gießen)
T: 0151 535 640 91
E-Mail: thomas.zebunke@lh.hessen.de

Rainer Schaueremann (Regierungsbezirk Kassel)
T: 0151 442 519 50
E-Mail: rainer.schaueremann@lh.hessen.de

9

HESSISCHE REGIONALFOREN E.V.

Herborner Straße 1 · 35080 Bad Endbach

T: 02776 80 117

E-Mail: info@hessische-regionalforen.de

www.hessische-regionalforen.de

10

**DEUTSCHE VERNETZUNGSSTELLE
LÄNDLICHE RÄUME**

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Referat 421

Deichmanns Aue 29 · 53179 Bonn

T: 0228 68 45-26 61

E-Mail: dvs@ble.de

www.netzwerk-laendlicher-raum.de

11

**ENLR EUROPÄISCHES NETZ FÜR DIE
ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS**

**ENRD EUROPEAN NETWORK FOR RURAL
DEVELOPMENT**

ENRD Contact Point

Rue de la Loi 38 · B - 1040 Brussels · Belgium

T: +32 2 801 38 00

E-Mail: info@enrd.eu

www.enrd.ec.europa.eu





LAND HAT
ZUKUNFT



Impressum

HERAUSGEBER

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80 · 65189 Wiesbaden

poststelle@umwelt.hessen.de
www.umweltministerium.hessen.de

ERSCHEINUNGSJAHR

2021

BILDNACHWEISE

Alex Schmitt: Titelbild, Projektporträts- und abbildungen
Umweltministerium / Oliver Rüter: Seite 3
Janek Adelhelm: Seite 15 rechts, oben

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern noch Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Europa- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere eine Verteilung dieser Druckschrift auf Wahlveranstaltungen oder an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



